

## Modul 4: Professionsspezifische Profilierung als Lehrperson im Berufsfeld Schule

### Präambel

Dem Prinzip des Spiralcurriculums folgend, werden in diesem Modul die bisher im Studium behandelten Inhalte aufgegriffen und hinsichtlich der Umsetzung in den schulpädagogisch-praktischen Studienanteilen (Schulpraktika IIIa und IIIb) vertiefend behandelt und erprobt. Das Modul gliedert sich in zwei Lehrveranstaltungen wobei das Proseminar „Professionsspezifisches Wissen und Handeln“ auf die Veranstaltung „Professionsspezifisches Wissen und Handeln Schulpraktikum III a + b“ vorbereitet. Grundlegend werden in der vorbereitenden Lehrveranstaltung Themen wie Classroom Management, Individualisierungs-, Differenzierungs-, und Personalisierungsmaßnahmen, Beobachtung, Planung, Durchführung und Evaluation von Unterricht erneut aufgegriffen und hinsichtlich der theoretischen und praktischen Umsetzung diskutiert. Im Zentrum der schulpädagogisch-praktischen Ausbildung steht das vertiefte Erproben und Umsetzen des bisher Gelernten. Als solche unterteilen sich die Praktika in einen schulischen und einen hochschulischen Anteil.

Die curricular so verankerte Praxisphase sieht einen temporären Wechsel der Studierenden von der Hochschule an ihren zukünftigen Arbeitsplatz Schule vor. Im Zuge dieses Wechsels verlassen die Studierenden mehrmals für einen vorab definierten Zeitraum die vertraute Organisation Hochschule und verbringen Zeit in der zunächst vermeintlich vertrauten Organisation Schule. Mit diesem Wechsel der Perspektive im Schulpraktikum IIIa und IIIb werden unterschiedliche Ziele verfolgt. Der Wechsel der Perspektive der Studierenden vollzieht sich durch das Übernehmen von neuen Aufgaben und Tätigkeiten in der vermeintlich vertrauten Umgebung. Diese erstmals im Studium kontinuierliche Übernahme kann zu unterschiedlichsten Erfahrungen der Studierenden führen, die diesen am Arbeitsplatz Schule widerfahren. Das Loslassen von Vertrautem und Übernehmen von Neuem und der damit einhergehende Widerfahrnischarakter dieser Erfahrungen können schmerzhaft, irritierend, aber auch überraschend oder erfreulich sein und somit als Ausgangspunkt eines Lern- und Entwicklungsprozesses betrachtet werden. Derartige Widerfahrnisse stellen die Basis der inhaltlichen und organisationalen Ausgestaltung der schulischen Praxisphasen dar.

Für die Studierenden ist das schulische Praxisfeld ein Lernfeld, welches dem Aufbau der notwendigen Kompetenzen dient und somit verstehen wir die Studierenden auch als Lernende und dezidiert nicht als Mitarbeitende oder voll handlungskompetente Kolleg/innen. Die Erfahrungen werden in der begleitenden Veranstaltung aufgegriffen und für den eigenen Professionalisierungsprozess theoriegeleitet fruchtbar gemacht.

### 4 a: Professionsspezifisches Wissen und Handeln

Lernergebnis: Die Lehrveranstaltung versteht sich als Vorbereitungsveranstaltung für das „PR Professionsspezifisches Wissen und Handeln Blockpraktika A + B“ und orientiert sich inhaltlich am Grundmodell der pädagogisch-praktischen Studien, welches Unterrichtsbeobachtung, Unterrichten und Classroom Management, Schule als Organisation, Schule als Forschungsfeld und Reflexion und Dokumentation als zentrale Kompetenzfelder definiert. Dabei werden folgende Ziele verfolgt: Die Studierenden sind in der Lage sich kritisch mit nachweislich erfolgreichen Schulen und deren pädagogischen Konzepten, die bei diversen Schulwettbewerben, wie etwa dem Schulpreis in Vorarlberg, dem österreichischen oder dem deutschen Schulpreis reüssieren konnten,

auseinanderzusetzen. Die Studierenden erwerben vertieftes Wissen zu Classroom Management, verschiedenen Handlungskonzepten (Individualisierungs-, Differenzierungs-, und Personalisierungsmaßnahmen) zur Ausgestaltung personaler Bildungsprozesse und zur Förderung der Persönlichkeitsentwicklung. Die Studierenden entwickeln ein Projekt forschendes Lernen und bereiten die Durchführung im praktischen Teil vor. Die Studierenden sind in der Lage die eigenen Vorstellungen von Schule und Unterricht kritisch zu hinterfragen. Die Studierenden vertiefen die bisher im Studium erworbenen Kompetenzen im Bereich Beobachtung, Planung, Durchführung und Evaluation von Unterricht.

- Inhalt: Unterrichtsbeobachtung-, Planung, Durchführung und Evaluation, die Organisation Schule und ihre institutionellen Besonderheiten, verschiedenen pädagogische Konzepte zum Umgang mit Vielfalt und zum Class-Room-Mangement, die sechs Qualitätsbereiche des Deutschen Schulpreises, Projekt forschendes Lernen, organisatorische Fragen zur Gestaltung des Praktikums.
- Prüfungsmodus: Präsentation zum ausgearbeiteten Projekt forschendes Lernen, Durchführung Unterrichtsequenz/Workshop, Schriftlich – Seminararbeit, Theoriegeleitete Formulierung von Entwicklungszielen für die Praxis, ausgearbeitetes Schulporträt und Reflexion der Anwendungsmöglichkeiten (Entlang der Vorgaben) ,Exposé (Entlang der Vorgaben) zum Projekt forschendes Lernen, Unterrichtsplanung zum Workshop

#### **4 b: Professionsspezifisches Wissen und Handeln Schulpraktikum III a + b**

- Lernergebnis: Die Lehrveranstaltung gliedert sich in einen universitären Teil und einen schulischen Teil. Der universitäre Teil versteht sich als Begleitveranstaltung der schulpädagogisch-praktischen Studien, die in gleichen Anteilen an der NMS bzw. PTS und AHS bzw. BHS absolviert werden. Die Begleitlehrveranstaltung und der schulpraktische Teil verfolgen folgende inhaltliche Ziele: Die Studierenden sind in der Lage, Unterricht und den eigenen Professionalisierungsweg theoriegeleitet zu reflektieren. Die Teilnehmer/-innen sind in der Lage, Konzepte zur Identifikation von individuellen Förderbedürfnissen zu erkennen und professionsspezifisch zu reflektieren. Die Studierenden können aufgrund individueller Schwerpunkte vertiefend praktische Herausforderungen analysieren und Handlungsmöglichkeiten daraus schließen. Die Studierenden sind in der Lage, theoretisches Wissen und Praxis zu verknüpfen. Die Studierenden kennen schulstufen- bzw. schulformspezifische Möglichkeiten von Leistungserhebung und –bewertung. Die Studierenden können evidenzbasiert Forschungsfragen beantworten und daraus Handlungskonsequenzen für die eigene Unterrichtstätigkeit ableiten. Die Studierenden verfügen über spezifisches Handlungswissen und sind in der Lage, unterschiedliche Lernumgebungen zu gestalten (z. B. individuelle Lernförderung, Dynamiken in Lerngemeinschaften fördern). Die Teilnehmer/-innen können Unterricht schulartenspezifisch vorbereiten, durchführen und evaluieren.

|                  |   |
|------------------|---|
| Inhalt:          | <p>Sammeln zusammenhängender Unterrichtserfahrung (d.h. Unterricht in einer zeitlichen und inhaltlichen Kontinuität wahrnehmen können, Verantwortung für längere Unterrichtsphasen übernehmen können) unter der besonderen Berücksichtigung der spezifischen Rahmenbedingungen der Schulformen, inklusive der entsprechenden Vor- und Nachbereitung</p> <p>Hospitation von Unterricht, inklusive der entsprechenden Vor- und Nachbereitung</p> <p>verschiedene pädagogische Konzepte zum Umgang mit Vielfalt und zum Classroom-Management</p> <p>Projekt forschendes Lernen</p> <p>vertiefte Auseinandersetzung mit besonderen Situationen</p> <p>organisatorische Fragen zur Gestaltung des Praktikums</p> |
| Prüfungsmodus:   | <p>Kontinuierliche Mitarbeit, Wissenschaftliches Poster, Einbringen einer besonderen Unterrichtssituation, Vollständiges Projekt forschendes Lernen, Theoriegeleitete Reflexion und Umsetzung einer Unterrichtsplanung, Praktikumsprotokolle, Sonstige Belegstücke (Hospitationsprotokolle, Unterrichtsplanungen) – diese werden nicht beurteilt, Abgabe dient der Dokumentation</p>  |
| Voraussetzungen: | <p>Abgeschlossene Module 1, 2 und 3.</p>  |